

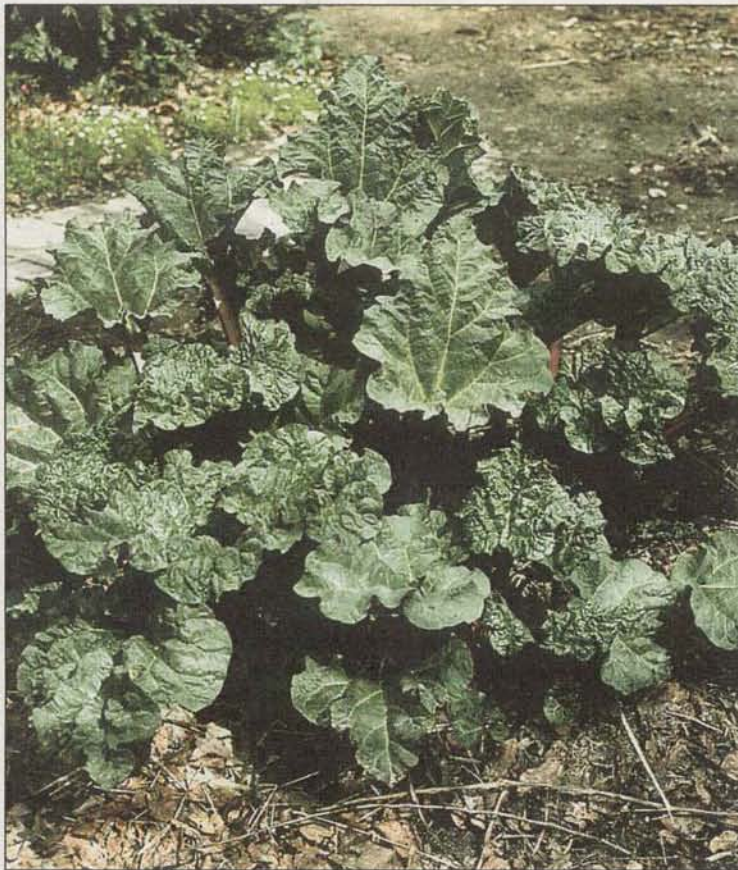
Rhabarber

Zarte Stängel früh ernten

Rhabarber schmeckt immer dann am besten, wenn es ihn eigentlich noch gar nicht gibt, also vor der regulären Erntezeit. Mit einfachen Mitteln ist Rhabarbertreiberei auch im Garten möglich.

Um eine kräftige Rhabarberpflanze gießt man zunächst einige Kannen warmes Wasser, damit a) die Erde wärmer wird und b) die Pflanze wirklich aus dem Winterschlaf erwacht, selbst wenn die Witterung noch recht kühl ist. Sofort anschließend breitet man in nicht zu knappem Umkreis um die Pflanze mindestens 30 cm hoch Mist, ersatzweise Laub-Kompost-Gemisch aus. Damit die Wärme des Mistes nicht in die Luft abstrahlt und außerdem Sonne dem Mist zusätzlich einheizt, kommt über den Mist noch schwarze Abdeckfolie.

Dies alles bewirkt, dass die Erde um den Rhabarber 4 bis 5 °C wärmer ist als im ungeschützten Bereich. Wenn schon 2 °C mehr die Gletscher zum Schmelzen bringen – wie effektiv sind erst diese 4 bis 5 °C! Direkt über die Pflanze, die zurzeit noch gar nicht oder nur andeutungsweise mit den ersten Knospenknubbeln sichtbar ist, stülpt man einen Korb oder eine genügend große Kiste, der oder die seiner-/ihrerseits noch mit nicht zu dünner Folie umkleidet wird. Darun-



Diese gut genährte Rhabarberpflanze treibt mit Macht, nachdem sie entsprechend präpariert wurde.

Foto: Ilse Jaehner

ter sollte es nicht ganz dunkel sein. Bei ungünstiger Witterung bleibt die Haube sowohl nachts wie auch am Tage über der Pflanze. Ist es sonnig und warm, lüftet man etwas mithilfe von Blumentöpfen oder was sonst gerade zur Hand ist. Töpfe sind auch deswegen praktisch, weil man mit ihrer Hilfe die Haube so heben kann, wie die sprießenden Stängel und Blätter das erfordern. Die Folie muss unabhängig davon immer noch zur Erde reichen.

Rhabarber ist grundsätzlich ein schneller Wachser. Die Fortschritte sind täglich zu sehen. Je nach Witterung beginnt die Ernte zwei bis drei Wochen früher als normal. So zarte Stängel gibt es später nicht mehr. Trotzdem hält man sich mit dem Ernten etwas zurück. Wer gleich zu viel erntet, schwächt die Pflanze so sehr, dass sie schnell nachlässt. Deswegen ist es sinnvoll, mindestens zwei Pflanzen zu haben, eine für die frühe Ernte nach Treiberei, eine für die spätere, normale Ernte bis Johanni im Juni.

Grundsätzlich erntet man nur solche Triebe, die einigermaßen ausgewachsen sind. Man erkennt das am Zustand der Blätter. Glätten sich die Flächen zwischen den dickeren Blattrippen, ist es so weit. Von getriebenen Pflanzen nimmt man nur Stängel für den Sofortverzehr, Kompott und dergleichen.

Ilse Jaehner